Prävention

Tochter-Sohn-Trick

Aktuell werden in Österreich wieder vermehrt Telefonanrufe mit betrügerischen Absichten verzeichnet. Das Bundeskriminalamt warnt vor den aktuell gängigsten Vorgehensweisen und gibt Tipps.

Über eine unbekannte Nummer werden via SMS-Nachrichten an (potenzielle) Opfer verschickt, in denen sich die Betrüger als Kind der Empfängerinnen und Empfänger ausgeben und mitteilen, dass sie eine neue Nummer haben. Das alte Mobiltelefon sei verloren oder durch einen Wasserschaden unbrauchbar geworden. Da am neuen Telefon die Banking App aber noch nicht funktioniere und eine dringende Zahlung durchgeführt werden müsse, wird um Aushilfe gebeten. Die Opfer sollen einen meist vierstelligen Betrag an eine bestimmte Empfängerin oder Empfänger überweisen und das Geld werde so bald wie möglich zurückgezahlt.

Um möglichst viele Menschen innerhalb kurzer Zeit zu erreichen und so illegal mehr Geld zu lukrieren, versenden die Täter nun Massen-SMS. Der Inhalt "Hallo Mama" oder "Hallo Papa" soll zudem vermitteln, dass das eigene Kind eine neue Nummer hätte. Das Kind bittet daher um Kontaktaufnahme über WhatsApp. Wer auf die betrügerische Nachricht antwortet, kommuniziert jedoch nicht mit dem eigenen Kind, sondern mit einer Betrügerin oder einem Betrüger.

Aktuelle Fälle im Bezirk Baden:
Leobersdorf – Schaden über 1.900 Euro
Baden – Schaden über 27.000 Euro (3 Überweisungen; spanische Konten)
Leobersdorf – Versuch
Alland – Versuch (Kaution, 40.000 Euro gefordert, Polizeitrick)
Baden – Versuch (Kaution, 120.000 Euro gefordert, Polizeitrick)

Bei SMS oder WhatsApp Kontaktaufnahme – rufen sie einfach ihr Kind mit der gespeicherten („alten“) Nummer an und fragen sie nach.

Bei Polizeitrick – nicht einfach einen Rückruf tätigen, sondern die Nummer 059133 oder 133 eingeben/anrufen und nachfragen.